



swisspool

Sektion des Schweizerischen Billardverbandes
www.swisspool-billard.ch



Schiedsrichterreglement



Sprachliche Gleichbehandlung

Alle in diesem Reglement verwendeten Bezeichnungen können von Frauen als auch von Männern wahrgenommen werden.

Vorbehalt

Der Vorstand von Swisspool behält sich vor, Änderungen, Ergänzungen und Anpassungen an in diesem Reglement aufgeführten Bestimmungen gemäss Sektionsreglement vorzunehmen.

Abweichungen

Bei Abweichungen zu den in anderen Organen (Homepage usw.) veröffentlichten Artikeln, ist dieses Reglement massgebend.

Abkürzungsverzeichnis:

QT	Qualifikations-Verbands-Turnier
SM	Schweizer Meisterschaften
TK	Technische Kommission
SO	Schiedsrichterobmann
SR	Schiedsrichter
TL	Turnierleitung
SP	Sektion Pool

Alle Reglemente von Swisspool:

- Sektions-Reglement
- Wettspiel-Reglement
- Turnierleiter-Reglement
- Finanz- und Spesen-Reglement
- Nati-Reglement
- Jugend-Reglement
- Disziplinar- und Straf-Reglement
- Schiedsrichter-Reglement

Dokumentenhistorie

Index	Datum:	Änderung:	Grund:	Autor:
0000	08.06.2007	Erstellung		?
0001	01.07.2017	Kompl. Neuüberarbeitung	Grundlegende Änderungen/Reorganisation	D. Meierhofer
0002	30.10.2017	Kleine Änderungen	Finalisierung für den Vorstand	D. Meierhofer
0003	10.04.2018	Kleine Textanpassungen	Verband → Sektion, Anfängerkurs → Basiskurs	D. Meierhofer
0004	15.06.2019	Textpräzisierungen	Anpassungen EPBF 5.2 und Spesen 6	D. Meierhofer

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	4
1.1.	Arten und Aufgaben von Schiedsrichtern	4
1.2.	Organisation	4
2.	Schiedsrichterstufen	5
2.1.	Schiedsrichter A	5
2.2.	Schiedsrichter B	5
2.3.	Schiedsrichter C	5
2.4.	Schiedsrichter D / Schiedsrichterobmann (SO)	5
3.	Ausbildung	6
3.1.	Basiskurs (Kurs A)	6
3.2.	Fortgeschrittenenkurs (Kurs F)	6
3.3.	Praktikum	6
3.4.	Prüfungen	6
3.5.	Supervision	6
3.6.	Internationaler Schiedsrichterkurs	6
4.	Einsatz von Schiedsrichtern an Sektionsturnieren (QT/SM)	7
4.1.	Qualifikationsturniere (QT)	7
4.2.	Ausscheidungsturniere (SM)	7
4.3.	Final Wochenende (SM)	7
5.	Einsatz von Schiedsrichtern an QT-Open Turnieren (OP)	8
5.1.	Nationale QT-Open Turniere	8
5.2.	Internationale Turniere (EPBF bewilligt)	8
6.	Spesen der Schiedsrichter	8

1. Allgemeines

1.1. Arten und Aufgaben von Schiedsrichtern

Tischschiedsrichter (Table Referee)

Der Tischschiedsrichter ist zuständig:

- für einen definierten Tisch
- er beobachtet das Spiel und sagt alles an
- er ist für einen geregelten Ablauf des Spiels zuständig
- er sorgt für Ordnung am und um den Tisch sowie für sauberes Spielmaterial

Der Schiedsrichter ist aktiv.

Platzschiedsrichter (Area Referee)

Ist nur ein Schiedsrichter pro Turnier vor Ort anwesend, dient dieser als Rückhalt für die Spieler und Turnierleiter. Der Schiedsrichter gibt Auskunft über die Regeln und kann bei Bedarf bzw. Anfrage auch einen Stoss beurteilen.

Er beobachtet die Spiele nicht.

Es können auch mehrere Schiedsrichter eingesetzt werden, welche jeweils für eine bestimmte Anzahl Tische (in der Regel vier) zuständig sind.

Der Schiedsrichter ist passiv und hat dieselben Aufgaben wie wenn nur ein Schiedsrichter vor Ort ist.

Er beobachtet die Tische genau und kann auf Anfrage der Spieler Auskunft geben, ob er ein bestimmtes Foul gesehen hat. Er sorgt für Ordnung und sauberes Spielmaterial.

Hauptschiedsrichter (Head Referee)

Der Hauptschiedsrichter ist der Oberschiedsrichter vor Ort.

Er koordiniert die Einsätze der anwesenden Schiedsrichter und gilt als Verbindungsperson zwischen Turnierleitung (TL) und Schiedsrichter.

Bei Unklarheiten zu den Regeln unterstützt er die Turnierleitung.

1.2. Organisation

Der Schiedsrichterbereich wird von einem Schiedsrichterobmann (SO) geleitet.

Der Bereich besteht aus Schiedsrichtern mit verschiedenen Ausbildungsstufen (A, B, C, D).

Nach erfolgter Ausbildung wird ein Schiedsrichter für zwei Jahre aufgenommen und auf der Homepage als aktiver Schiedsrichter geführt. Ist ein Schiedsrichter in dieser Zeit aktiv tätig, wird seine Lizenz verlängert. Die Administration liegt beim SO.

Zu den Aufgaben der Schiedsrichter können auch Kontrollfunktionen der Sektion gehören (z.B. Tenue Kontrolle bei den Spielern oder der Zustand des Spielmaterials des Veranstalters etc.)

Bei Tenueverstössen wird der Teilnehmer verwarnt und dem SO gemeldet, welcher eine Liste führt.

Bei erneutem Verstoss kann der Teilnehmer zurückgewiesen werden.

Eine aktuelle Liste wird jeweils vor dem entsprechenden Turnier an die Schiedsrichter geschickt (E-Mail).

2. Schiedsrichterstufen

2.1. Schiedsrichter A

Dieser Schiedsrichter hat den Basiskurs besucht, die Regelprüfung abgelegt und kann als Platzschiedsrichter eingesetzt werden.

Diese Schiedsrichter geben ihre Regelkenntnisse innerhalb des Clubs oder Vereines weiter. Es ist anzustreben, dass alle aktiven Clubs mindestens über einen Schiedsrichter A verfügen.

Voraussetzungen für Kursbesuch: keine
Voraussetzungen für Erhalt Status A: Kursbesuch A und bestandene Regelprüfung

2.2. Schiedsrichter B

Dieser Schiedsrichter hat nebst dem Basiskurs und der Regelprüfung den Fortgeschrittenenkurs sowie ein Praktikum besucht und dabei die Praxisprüfung abgelegt.

Der Schiedsrichter B kann überall in der Schweiz als Platz- und Tischschiedsrichter eingesetzt werden.

Voraussetzungen für Kursbesuch: Status A
Voraussetzungen für Erhalt Status B: Kursbesuch F, Praktikum und bestandene Praxisprüfung

Sehr erfahrene Schiedsrichter mit guten englischen Sprachkenntnissen können auch internationale Schiedsrichter werden (EPBF).

2.3. Schiedsrichter C

Dieser ist ein guter und erfahrener Schiedsrichter, der nebst seiner Aufgabe als Schiedsrichter B auch als Ausbilder von Anfängern eingesetzt werden kann.

Im Idealfall sind es drei bis vier Schiedsrichter mit Status C, wobei mindestens einer die französische Sprache beherrschen sollte.

Voraussetzungen für Erhalt Status C: Status B und Empfehlung SO/TK

2.4. Schiedsrichter D / Schiedsrichterobmann (SO)

Dies ist ein Schiedsrichter B oder C, welcher die administrative Leitung über den Schiedsrichterbereich hat. Dieser wird Schiedsrichterobmann (SO) genannt.

Der SO koordiniert die Einsätze der Schiedsrichter.
In der Regel ist der SO Hauptschiedsrichter eines grossen Events.

Er organisiert Schiedsrichterkurse die er jedoch nicht zwingend selber leiten muss.
Der SO hat Einsitz als Mitglied in der TK.

Voraussetzung: wird vom TK bzw. Vorstand ernannt

3. Ausbildung

3.1. Basiskurs (Kurs A)

Dieser Kurs kann auch als Regelkurs bezeichnet werden. In ca. 6 bis 8 Stunden werden alle Regeln besprochen und erklärt.

Am Ende des Kurses wird eine Regelprüfung abgelegt.

3.2. Fortgeschrittenenkurs (Kurs F)

In diesem Kurs steht das aktive Schiedsrichtern im Mittelpunkt. Das Verhalten am Tisch wird besprochen und eingeübt.

3.3. Praktikum

Für den Status B ist ein Praktikum sowie eine positive Beurteilung notwendig.

Nach einer kurzen Einführung wird vom Teilnehmer während eines Turniers die Funktion eines Tischschiedsrichters wahrgenommen. Dabei wird er mindestens von einem oder zwei Kursleitern beobachtet.

Sollte der Teilnehmer grobe Fehler machen, wird der Kursleiter eingreifen. Der Kursleiter kann aktiv werden und dem Schiedsrichter Tipps geben.

Am Ende des Praktikums wird eine Beurteilung erstellt. (Praxisprüfung)

3.4. Prüfungen

Regelprüfung nach dem Kurs A:

Diese dient dazu, die Regelkenntnisse der Kursteilnehmer zu bewerten. Das Resultat soll dazu dienen, eine Empfehlung für die Kursteilnehmer abzugeben wo die Regelkenntnisse zu vertiefen und allfällige Schwächen aufzuarbeiten sind.

Im Bedarfsfall kann die Prüfung wiederholt werden. Die Prüfung wird vom SO abgehalten und beinhaltet offene Fragen sowie Fragen mit Wahlantworten.

Praxisprüfung nach Kurs F:

Nach dem Kurs F wird an einem anderen Tag ein Praktikum absolviert. Anhand des Praktikums wird eine Beurteilung (Praxisprüfung) erstellt.

3.5. Supervision

Der SO oder einer seiner Schiedsrichter C können einen Schiedsrichter unter Supervision beobachten.

Normalerweise findet dies während eines normalen Einsatzes statt. Der Beobachter wird nicht eingreifen.

Nach dem Spiel werden seine Beobachtungen besprochen.

3.6. Internationaler Schiedsrichterkurs

Ein erfahrener und guter Schiedsrichter mit guten Englischkenntnissen kann sich beim EPBF für einen internationalen Schiedsrichterkurs melden. Das Ziel des Bereiches Schiedsrichter ist, über mehrere internationale Schiedsrichter zu verfügen.

4. Einsatz von Schiedsrichtern an Sektionsturnieren (QT/SM)

4.1. Qualifikationsturniere (QT)

Der SO macht einen Einsatzplan für alle Qualifikationsturniere, so dass immer ein Platzschiedsrichter am Turnierort ist.

Dieser dient als Rückhalt für die Spieler und Turnierleiter. Er gibt Auskunft über die Regeln und kann bei Bedarf bzw. Anfrage auch einen Stoss beurteilen.

Er beobachtet die Spiele nicht.

Mindestanforderung: Status A

4.2. Ausscheidungsturniere (SM)

Der SO macht einen Einsatzplan für alle SM-Turniere, sodass immer ein Platzschiedsrichter am Turnierort ist.

Dieser dient als Rückhalt für die Spieler und Turnierleiter. Er gibt Auskunft über die Regeln und kann bei Bedarf bzw. Anfrage auch einen Stoss beurteilen.

Er beobachtet die Spiele nicht.

Mindestanforderung: Status A (erwünscht ist B)

4.3. Final Wochenende (SM)

Der SO stellt einen Einsatzplan so auf, dass die Schiedsrichter genügend Zeit für Erholung und Verpflegung haben. Auch sollten Wünsche der Schiedsrichter in den Plan einfließen.

Es sollte nach Möglichkeit auch ein Ersatzschiedsrichter pro Runde eingeteilt werden.

Wenn genügend Schiedsrichter vorhanden sind, werden sie als Tischschiedsrichter eingesetzt, ansonsten als Platzschiedsrichter (Area Referee) für jeweils 4 Tische.

Mindestanforderung: Status B

5. Einsatz von Schiedsrichtern an QT-Open Turnieren (OP)

5.1. Nationale QT-Open Turniere

Bei QT-Open Turnieren auf nationaler Ebene ist der Einsatz von Schiedsrichtern bis zu einer bestimmten Grösse freiwillig.

Wenn Schiedsrichter angefordert werden, organisiert der SO die Schiedsrichter.
Die Kosten dieser Einsätze trägt der Veranstalter.

Das Ziel ist:

Turniere mit 128 oder mehr Spieler:

- Es muss während des ganzen Turnieres mindestens 1 Platzschiedsrichter vorhanden sein.
- Mindestens die Halbfinalspiele und das Finalspiel müssen von Tischschiedsrichtern geleitet werden.

Turniere mit 65 bis 127 Spieler:

- Es muss während des ganzen Turnieres mindestens 1 Platzschiedsrichter vorhanden sein.
- Mindestens das Finalspiel muss von einem Tischschiedsrichter geleitet werden.

5.2. Internationale Turniere (EPBF bewilligt)

Gemäss dem Wettspielreglement sind Schiedsrichter an allen internationalen, EPBF bewilligten Turnieren obligatorisch.

Der SO sucht in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter die Schiedsrichter aus.

An allen Spieltagen muss ein Platzschiedsrichter vor Ort sein.
Am Finaltag müssen ab den Halbfinalspielen Tischschiedsrichter eingesetzt werden.

Die Spesen der Schiedsrichter inkl. Verpflegung gehen zu Lasten des Veranstalters.

6. Spesen der Schiedsrichter

Für die Spesenregelung siehe Finanz- und Spesenreglement (Art. 3)

Die Vergütung der Schiedsrichter bei allen Turnierarten (Verbandsturniere und Open) erfolgt durch die Sektion mittels Spesenformular.